

Jahrestagung des Verbandes in Kandel.

Am 29. Februar trafen sich die Delegierten zur Jahrestagung des Verbandes der Gartenbauvereine Saarland / Rheinland-Pfalz e.V. in der Stadthalle in Kandel. Der Termin lag in diesem Jahr früher als üblich und das soll auch künftig so sein. Die Verlegung in den Februar wurde von vielen Obst- und Gartenbauvereinen gewünscht. Im März finden erfahrungsgemäß viele Veranstaltungen der OGV's statt und meist läßt das Wetter an den Samstagen eher zur Gartenarbeit als zum Besuch einer Tagung ein.

In der Eröffnungsrede ging der Präsident des Verbandes Landrat a. D. Clemens Lindemann auf die wachsende Fremdenfeindlichkeit im Zusammenhang mit Hanau und Halle ein. Würden wir dieses dumme völkische Denken gegenüber den aus welchen Gründen auch immer zugewanderten Menschen auch im Garten und in der Landwirtschaft anwenden, wäre unsere Welt in Bereich der Obst-, Zier-, Nutzpflanzen und nicht zuletzt bei den Gewürzen sehr arm. Viele Pflanzen, die wir lieb gewonnen haben, sind „Zuwanderer aus der ganzen Welt“. Vor diesem Hintergrund schloss er sich voll den Aussagen des „Obermessdieners“ aus der Karnevalssitzung des MCV an. Gartenbauvereine sollten nicht nur offen für Pflanzen anderer Erdteile sein, sondern sollten auch offen für alle Menschen – egal welcher Herkunft – sein.

Im Verlauf der Versammlung wurden verdiente Mitglieder mit der höchsten Auszeichnung des Verbandes, der Goldene Rose, ausgezeichnet. Ein ganz wichtiger Punkt auf der Tagesordnung.

Die Geschäftsführerin Monika Lambert-Debong äußerte sich in ihrem Geschäftsbericht zu den aktuellen Themen die derzeit die Landwirte und Gärtner umtreiben. Auch Privatgärten und die Freizeitgärtner stehen häufig in der Kritik. Auch wenn diese Kritik meist zu Unrecht erfolgt, nutzt die Politik den Privatgarten vielfach um ein Zeichen zu setzen. Zum Teil unberechtigt Verbot-Szenarien stehen im Raum. Gefordert wäre stattdessen aber eine bessere Unterstützung, insbesondere im Bereich der Beratung.

Haus- und Kleingärten spielen nämlich eine ganz wichtige Rolle. Vielfältige Gärten sind Zentren der Biodiversität. Naturgemäße Gärten, mit blühenden Stauden und Gehölzen, regional erzeugtem Obst- und Gemüse, Kräuterbeeten und Sommerblumen bieten ihren Besitzern Lebensqualität, Tieren und Insekten Lebensraum und steigern das Erscheinungsbild der Dörfer und Städte. Ganz nebenbei beeinflussen sie das Klima positiv, tragen zur Reduzierung des CO₂-Eintrages und zur Förderung der Artenvielfalt bei.

Das Programm des Verbandes biete viel Input für die Vereine und ihre Mitglieder. In zahlreichen Gesprächsrunden und Gremien auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene bringt sich der Verband der Gartenbauvereine ein, tritt als Fürsprecher für den Freizeitgartenbau auf und fordert eine höhere Wertschätzung ein.

Präsident Lindemann ging zum Ende der Tagung auf die Verbandszeitschrift „Unser Garten“ ein. „Eine gute Fachzeitschrift mit wertvollen Tipps für die Mitglieder, aber auch ein wichtiges Medium für die Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes“, wie er findet. Wie für alle Angebote des Verbandes, ist auch Werbung für die Verbandszeitschrift notwendig. Hier bittet Clemens Lindemann um Unterstützung bei den Vereinen. Er würde sich freuen, wenn jeder Verein es sich zum Ziel setzt, in den nächsten Wochen mindestens drei neue Abonnenten zu werben, denn es wäre wünschenswert, dass die Auflage von „Unser Garten“ steigt.

Mit diesem Apell und einem herzlichen Dankeschön an die Teilnehmer für ihr Kommen, an den OGV Kandel für die Ausrichtung der Tagung und an die Beigeordnete des Landkreises Germersheim und der Stadt Kandel, Jutta Wegmann, für ihren Besuch, schloss Lindemann die harmonische Jahrestagung.
LaDe

Hinweis:

Durch die zeitliche Verschiebung lagen die Berichte des Jahres 2019 noch nicht vor. Entlastung für das Jahr 2019 wird bei der Jahrestagung 2021 erst erteilt werden können.

BU

04

Präsident Clemens Lindemann überreichte die Goldene Rose, die höchsten Auszeichnung des Verbandes der Gartenbauverein Saarland / Rheinland-Pfalz im Beisein der Vorsitzenden der Kreisverbände Germersheim und Saarlouis, Karlheinz Werling und Peter Metzdorf (r.) an Gerhard Horter aus Schwegenheim, Edgar Albrecht aus Büchelberg, Ursula Henry aus Hostenbach und Josef Wilhelm aus Wadgassen (v.l.n.r.)